

Mit Majestäten unterwegs

Weinkönigin, Prinzessinnen und regionale Hoheiten auf Tour in Rheinhessen / Junge Frauen, die für ihr Amt brennen – und für Social Media

Von Lena Kapp

RHEINHESSEN. Wenn sie im Anmarsch sind, ist was los. Sie tragen weiße Sneaker, Blazer, Daunenjacken und goldene Kronen, zeigen sich stilsicher und aufgeweckt. Und: punkten mit ihrer Top-Weinkenntnis und perfektem Fachwissen. Eva Brockmann, seit verganginem Herbst Deutsche Weinkönigin, war gemeinsam mit ihren Weinprinzessinnen Lea Baßler und Jessica Himmelsbach auf großer Rheinhessen-Tour. Die Majestäten wurden dabei von der rheinhessischen Weinkönigin Annalena Baum begleitet.

Die Leichtigkeit der Zwanziger

Das Trio ist ein eingespieltes Team – das ist sofort spürbar. Im Ingelheimer Weingut Arndt F. Werner treffen sie auf die lokalen Majestäten Sara Weitzel (Ingelheimer Rotweinprinzessin) Lina Weitzel (Ingelheimer Rotweinkönigin). Es wird laut, es wird gelacht, an manchen Stellen gekichert, es wird probiert. Die jungen Frauen sind in ihren Zwanzigern. Das ist spürbar. Viel mitnehmen, alles sehen, Eindrücke aufsaugen – es liegt ganz viel Neugierde und Lebenslust in der Luft. Und die fließt auch ins Glas. Der rhein-

hessische Jungwinzer Thomas Werner, der den Weinköniginnen und Prinzessinnen sein Weingut zeigt, hat einige edle Tropfen im Angebot.

Spannend bei solchen Weinproben ist für Wein-Leihen, wie unsere Reporterin eine ist (sie kann zwischen Burgunder und Chardonnay unterscheiden, das klappt ganz gut), ja immer der Ablauf. Die Art, wie sich der Mund bewegt, sobald ein Schälchchen Wein probiert wird, die testende Nase. Das Glas schwenken. Und auch das faszinierende Fachsimpeln. Da kann man so viel lernen und beobachten, dass man beinahe vergisst mitzuschreiben. Eine Welt, in die es sich definitiv lohnt, einzutauchen.

Kronleuchter sorgen für Glamour im Keller

Es geht um die Ingelheimer Weinlagen (reichlich vorhanden, den vorhandenen Boden (sandig), die Auswirkungen des Klimawandels auf den Weinbau (spürbar). Zudem nimmt Werner die Gruppe mit auf eine Zeitreise hin zu den Anfängen des Weinguts, er berichtet über den Beginn des Öko-Weinbaus, für den das Ingelheimer Weingut bereits vor 40 Jahren Vorreiter war. Der Jungwinzer, der in Geisenheim studierte und im April zum



Die Krönchen sitzen: Jessica Himmelsbach (Deutsche Weinprinzessin), Annalena Baum (Rheinhessische Weinkönigin), Eva Brockmann (Deutsche Weinkönigin), Lea Baßler (Deutsche Weinprinzessin), Sara Weitzel (Ingelheimer Rotweinprinzessin), Lina Weitzel (Ingelheimer Rotweinkönigin) zu Gast bei Winzer Thomas Werner.

Foto: Thomas Schmidt

zweiten Mal Papa wird, zeigt den Gästen auch seine private Weinsammlung, die sich in einem der Weinkeller befindet. Und der hat einen ganz besonderen Charme. Über den Weinfässern, in der die Tropfen vor sich hin reifen, hängen zwei Kronleuchter. Die Hoheiten sind begeistert.

Ebenso wie von dem Anwesen an sich. „Ist das etwa ein Feigenbaum?“, fragt Baßler. „Einfach ein wunderschönes

Ambiente hier“, stimmen die anderen zu. Das freut Werner, der viel Herzblut in das Weingut steckt. Die jungen Frauen halten alles mit dem Handy fest. Machen Videos vom Hof, nehmen die Keller auf, drapieren die Weingläser so, dass sie social-media-tauglich werden, suchen die besten Selfie-Spots. Das gehört auch dazu. Schließlich möchten sie auch bei den jüngeren Generationen punkten und das gelingt bekanntlich

mit am besten über Social Media.

Die Majestäten haben in ihrer einjährigen Amtszeit rund 200 Termine, sind im In- und Ausland im Auftrag des Deutschen Weininstituts (DWI) unterwegs. Die Aufgabe der drei Frauen: die Sichtbarkeit und den Stellenwert des Deutschen Weines in der Welt weiter zu steigern. Die Kunst dabei: nicht altbacken wirken, trotzdem eine Tradition aufrechterhalten.

Dabei auch zeigen, dass man eben deutlich mehr drauf hat, als einfach „nur“ ganz gut auszusehen und nett zu winken. Ein Image, das schon an der einen oder anderen Stelle noch vorzuherrschen scheint. Besonders wichtig ist es den Frauen, sich über ihr großes Herzenthema auszutauschen. Sich mit Jungwinzerinnen und -winzern wie Werner zu vernetzen.

Bei all dem Spaß, ist es nicht unheimlich anstrengend, so viel unterwegs zu sein? Fototermine hier, Messen da, Austausch und Seminare woanders? Die Leidenschaft überwiegt, sind sich die Königinnen und Prinzessinnen einig. Das gilt übrigens auch für die hiesigen Hoheiten. Eine der Weitzels arbeitet bei den Mainzer Stadtwerken, die andere in der Pflege, „wuppen“ das Amt zusätzlich zum Job.

Was ist denn nun das Besondere an Rheinhessen? Brockmann (kommt aus Franken), Baßler (Pfälzerin) und Himmelsbach (Baden) überlegen kurz. Die Herzlichkeit, die Gastfreundlichkeit und die spezielle Art, wie Wein in Rheinhessen gelebt werde, sind die Antworten. Über den Wein und die Besuche in zahlreichen rheinhessischen Weingütern, erfahre man schließlich auch „unheimlich viel“ über die Region an sich.